



Der Dezember

Ein tierischer und ein Surprise-Ausflug, jeden Tag wickeln und einen Tag basteln, den Winter malen, fotografieren und beschreiben, Post lesen und Besuch erhalten, tüfteln und Turm bauen, Berufe kennenlernen, Lehrstelle finden, singen, posaunen, konzertieren, Servietten falten, planen, dekorieren, kochen, servieren...

Wir heißen Gäste willkommen und sitzen gemeinsam am langen SOL-Weihnachtsfest-Tisch!

Inhaltsverzeichnis

Dezember

Die SOL-Weihnachtsfeier	2
-------------------------------	---

SOList/-innen

Ehemalige zu Besuch	3
Weisst du noch, als	4
Interview mit Dominic	5
<i>Ask Switzerland</i>	5
Erfolg nach der SOL.....	6

Aus dem Schulalltag

Highlights aus der Schulkonferenz.....	7
Neu an der SOL: Servietten	8
Djembé.....	8
À la mode	8
Basteltag	8
Der SOL-Garten.....	17

Ausflüge

Anatomisches Museum	9
<i>Surprise</i> -Stadtrundgang.....	9
<i>Sing mit uns</i>	10

Was tun wir in der Freizeit?

SOL-Velowerkstatt.....	11
SOL-Catering.....	12
Kulturnacht Liestal.....	14

Lesen und Schreiben

4 Wintergeschichten – Das Weihnachtswunder	15-16
2 Tiergeschichten – <i>Das Nashorn, das Geige spielen wollte</i>	18
Buchpräsentation: <i>Fairy Tail</i>	13
Buchpräsentation: <i>Gregs Tagebuch</i>	13

Congratulations!

Carpentry Internship	12
----------------------------	----

Rätsel

SOL-Velowerkstatt.....	11
Was wollen diese Kinder?	15
Flurins Turm.....	8
Animal Haikus.....	14

Auflösung der letzten Rätsel.....	18
-----------------------------------	----

Wünsche und Termine.....	Rückseite
--------------------------	-----------

Die SOL-Weihnachtsfeier

Jedes Jahr kurz vor den Weihnachtsferien findet das traditionelle SOL-Weihnachtsfest statt.

Das Fest besteht aus einem mehrgängigen Menü, das traditionellerweise immer die **9. Klasse** zusammen mit unser Köchin Rosmarie kocht. Das Menü bleibt bis zum Essen ein Geheimnis der **Neuntklässler**, die es ausgesucht haben. Auch die anderen Klassen helfen fleissig mit: Die **7. Klasse** deckt immer den Tisch und die **8. Klasse** erledigt nach dem Essen den Abwasch. Die Tischkärtchen schreibt und verziert die **Unterstufe**.

Am SOL-Weihnachtsessen nehmen alle Schüler/-innen und Lehrer/-innen der SOL teil; zudem werden ehemalige Schüler/-innen und Lehrer/-innen eingeladen.

Um 12.00 Uhr ist es so weit – alle Gäste und Solisten/-innen gehen in den SOL-Essraum. Die **9. Klasse** steht in der Zwischenzeit bereit in der Küche, um anschliessend das Menü zu servieren. Zwischen den Gängen gibt es Unterhaltung, wie Musik oder Lesungen von Gedichten.

Florian S.



Bild von Luana

Ehemalige zu Besuch

Es sind drei ehemalige SOL-Schüler/-innen die SOL besuchen gekommen.
Flavio und Darius haben ein Interview gemacht.

Interview mit Clara Ehrhardt, Marco Balmer, Sarah Tanner (im Bild von links nach rechts)

Vor wie vielen Jahren wart ihr in der SOL?

Sarah und **Marco** haben vor 10 Jahren und **Clara** vor 7 Jahren die SOL abgeschlossen.

Was arbeitet ihr heute?

Marco: Velomechaniker.

Sarah: Landschaftsgärtnerin. **Clara:** studiert Jus.

Was war euer Lieblingsfach an der SOL?

Clara: Tanzen. **Sarah:** Englisch und Werken.

Marco: Englisch.

Wer war euer Lieblingslehrer?

Marco: Bärni. **Sarah:** Felicitas. **Clara:** Oona (ehemalige Bewegungslehrerin).

Wieso seid ihr in die SOL gekommen?

Alle drei kamen wegen Mobbing an der alten Schule zur SOL.

Wir (**Flavio** und **Darius**) fragten sie, welche Fächer wir nicht haben, die sie gehabt haben, und zeigten ihnen den Wochenplan. Sie merkten, dass es das Fach Tanzen nicht mehr gibt.

Was würdet ihr kochen wenn ihr es noch mal dürftet?

Sarah: Toast Hawaii. **Clara:** Lasagne. **Marco:** Pizza.

Was vermisst ihr von dem, was ihr an der SOL hattet?

Sarah: Die Freistunden. **Marco:** Die Schulkonferenz. **Clara:** Die Diskussionen.

Alle: das Mitspracherecht in der Gemeinschaft und das Lernen von anderen.

Gab es Feuer-Fehlalarme?

Ja, sehr oft.

Habt ihr die SOL-Schule in der Villa gekannt? Welches Schulhaus fandet ihr besser, das jetzige oder die Villa?

Clara und **Sarah** haben die Villa erlebt und fanden beide Schulorte sehr gut, aber in der Villa war es viel kleiner und familiärer.

Wie war für euch das Leben gleich nach der SOL-Zeit?

Sarah: Ich war froh über den Schulaustritt, aber heute denke ich, ich käme gerne wieder.

Marco: Ich war froh über das Schulende und freute mich auf das Berufsleben.

Welche Unterschiede könnt ihr zwischen der Staatsschule und der SOL feststellen?

Clara: Es geht in der Staatsschule mehr um Noten-Leistung und die Sozialkompetenz der Mitschüler/-innen ist geringer.

Was habt ihr speziell an der SOL gelernt?

Clara: Konflikte lösen.

Sarah: Unsere Kreativität und die musischen Fächer wurden besonders gefördert.

Wir lernten, Eigeninitiative zu bringen: Wenn man etwas will, macht man es!

Wir lernten Selbständigkeit, uns Ziele zu setzen und selber den Weg zum Ziel zu finden.

Man konnte alles machen, was man wollte.

Wir hatten Klubs, zum Beispiel einen Krälleli-Klub oder den Skooby-doo-Klub.





Marc und Nils schliessen ihren einjährigen Zivildienst-Einsatz an der SOL im Dezember ab. Wir danken ihnen ganz herzlich für ihr Engagement und wir wünschen ihnen alles Gute!

Weisst du noch als...?

Nils, ehemaliger SOL-Schüler und bald ehemaliger SOL-Zivi, erzählt von der SOL, wie er sie als Schüler kannte.

Wusstest du, dass

- alle Esstische und -Stühle unterschiedlich waren?
- das Englischzimmer und später das Lehrer/-innenzimmer im jetzigen violetten Raum waren?
- das Esszimmer im vorderen Foyer/ Lernstudio war?
- das Mädchen-WC das Knaben-WC war?
- der Morgenkreis jeden Morgen stattfand?
- die SOL zuallererst in Pratteln zuhause war?
- die SOL ein Schwimmbad hatte?
- es am Abschlussfest eine Modeschau gab?
- es ein Chinesisch-Atelier gab?
- es ein Fotolabor gab?
- es ein Kalligraphie-Atelier gab?
- es einen Oberstufen-Chillraum gab?
- es beim Mittagessen einen Französisch-, Englisch- und Italienischtisch gab, an welchen man nur in der jeweiligen Sprache sprechen durfte?
- es keine Zivis gab?
- man im Essraum Billard, Tischkicker und Ping-Pong spielen konnte?
- wir ein Tipi hatten?
- wir in der Hanro nur im unteren Stock waren?
- wir jeden Morgen Journal schreiben mussten?
- wir vor dem Mittagessen immer ein Lied gesungen haben?

Interview mit Dominic

Name: Dominik Bühler
Familie: verheiratet, 2 Söhne
 (17 und 19 Jahre alt)
Wohnort: Muttenz

Ausbildung:

4 Jahre Lehre als Maschinenmechaniker
 (entspricht heute dem Polymechniker)
 3 Jahre Ausbildung als Maschineningenieur an
 der Ingenieurschule

Arbeit:

Tätigkeit bei verschiedenen Firmen als
 Maschineningenieur in der Berechnung, der
 Konstruktion, dem technischem Kundendienst
 und den Schadenanalysen.

Maschinen: Kolbenpressoren, Erdgastankstellen,
 Biegemaschinen, Knetter und Trockner.

Seit August 2016 Lehrer an der SOL für die Fächer
 Mathematik, Physik und Informatik.

Was gefällt dir an der SOL?

- Das Zusammenarbeiten mit den Schüler/-innen und im Team.
- Dass man hier als Lehrer nicht einfach nur Lehrer ist und den Schüler/-innen den Unterrichtsstoff vermittelt, sondern dass hier auch ein Zusammenleben mit gemeinsamen Mahlzeiten, Morgenkreis und Schulkonferenz gelebt wird.
- Dass hier nicht nur der Wert der Noten zählt. Hier zählt der Mensch mit allen seinen schönen und positiven Seiten, auch mit allen seinen Ecken und Kanten.



Was gefällt dir nicht?

- Wenn Menschen sich gegenseitig nicht achten und auf Kosten anderer leben.

Was wünschst du dir?

- Dass die Schüler/-innen die SOL als aufrechte, junge Menschen verlassen werden, welche ihre Stärken kennen und damit umzugehen wissen.
- Dass es mir gelingt zu zeigen, dass Lernen auch auch Freude macht.

Interview von **Clivia**

Ask Switzerland

Kennt ihr den Youtube-Channel *Ask Switzerland*? Der ehemalige SOL-Schüler **Lionel** macht Interviews auf der Strasse, befragt Passanten oder manchmal auch hochstehende Politiker, wie neulich Bundesrat Johann Schneider-Ammann. Er kommentiert aktuelle Geschehen und zeigt sein Talent als Komiker, das er schon an der SOL unter Beweis stellte. Hinreissend witzig!



Erfolg nach der SOL

Eine Zuschrift von einem ehemaligen Schüler oder einer ehemaligen Schülerin. Er oder sie ist nach der SOL in ein Gymnasium übergetreten und hat nach drei Jahren dort die Matur gemacht.

Liebes SOL-Team!

Nach einem intensiven Schuljahr und erholsamen Ferien komme ich nun endlich zum absoluten Höhepunkt des Jahres - zur Mail an euch.

Natürlich könnte ich mich jetzt in falscher Bescheidenheit üben, aber nach vollbrachter Leistung erlaube ich mir, diese auch in Worte zu fassen. Hier mein Maturitätszeugnis, schön sortiert.

Maturaarbeit (über die SOL) 6.0

Italienisch 6.0

Französisch 5.5

Englisch 5.5

Deutsch 5.5

Mathe 5.5

Biologie 5.5

Geografie 5.5

Geschichte 5.5

Chemie 5.0

Physik 5.0

Bildnerisches Gestalten 5.0

Ergänzungsfach (Biologie) 4.5

Obwohl es mir fremd ist, mit anderen zu konkurrieren, kann ich mit Stolz verkünden, dass ich mich unter den besten 10 Abgängern des Jahres wiedergefunden habe.

Auch der anderen SOL-Abgängerin, die mit mir an dasselbe Gymnasium, aber in eine andere Klasse ging, ist ein ähnlich guter Abschluss gelungen.

Ich glaube, dass ich am Gymnasium nicht zuletzt durch harte Arbeit zu den oben aufgelisteten Ergebnissen gekommen bin. Ich habe jedoch nicht vergessen, dass ich es zum grössten Teil euch und eurer revolutionären Schule verdanke, überhaupt noch ans Gymnasium gekommen zu sein. Manch einer mag denken, dieses Ziel sei auch über konventionelle Wege erreichbar gewesen, doch ich bin überzeugt, dass ich in anderen Schulen viel Energie in Dinge hätte investieren müssen, die für den eigentlichen Lernprozess wenig hilfreich gewesen wären. Da diese möglicherweise unschönen Vorkommnisse in der SOL dank eures unvergleichlichen Engagements eben nicht vorkamen, konnte ich mich voll und ganz auf das Lernen konzentrieren.

Eine grosse Zahl an bei euch erworbenen Eigenschaften (z.B. dass man für sich und nicht für den Lehrer oder die Lehrerin lernt) spielte mir am Gymnasium förmlich in die Hände. Die Haltung gegenüber den Lehrpersonen und dem Unterricht selbst, welche bei euch vermittelt und praktiziert wird, war während meiner drei gymnasialen Jahre ungemein hilfreich und sowohl für meine Mitschülerinnen und Mitschüler als auch für die Lehrerinnen und Lehrer ein interessantes Novum, was mir oft Fragen über die SOL einbrachte, welche von mir natürlich mit Vergnügen beantwortet wurden.

Ich hoffe, die SOL demnächst wieder einmal besuchen zu können. Wisst ihr schon, wann der nächste Tag der Offenen SOL sein wird?

Herzlich



(Name der Redaktion bekannt, der Autor oder die Autorin will aber mit seinem Zeugnis nicht prahlen und deshalb nicht mit Namen auftreten.)

Highlights Schulkonferenz November und Dezember

In diesen Wochen ist die Schulkonferenz-Sammelliste immer wieder zum Bersten voll. Am 25.11. und 2.12. hatten die Leiterin **Eileen** und der Leiter **Leo** schwer zu tun: zu sammeln, aufzuschreiben, zu planen, zu organisieren und dann ständig auf die Uhr zu schauen. Die Konferenz dauerte beidemale, anstatt wie üblich eine halbe Stunde, volle 60 Minuten!

Präsentiert wurden unter anderem:

- luftige Hanfschnurkugeln
- dreidimensionale Strumpfhosen-Skulpturen der **8. und 9. Klasse**, die derzeit im Gestalten in einer Vitrine ausgestellt sind
- aus dem Französisch-Unterricht der **8. Klasse** bunte Powerpoint-Präsentationen zum Thema l'Espace, inklusive Quiz
- ein Tanz der **5.-6. Klasse** mit Schnippen, Klatschen, Hüpfen, Stampfen, Drehen
- eine Lampe aus gelbem Plexiglas und Holz von **Silas L.**
- Bücherstützen aus Holz und grossen runden Steinen von **Timo**



- verschiedene Winter-Bastelprojekte der **1.-4. Klasse**, die **Jeremy** sehr verständlich erklärte
- Berufe-Portfolios: Die **Achtklässler** stellten Berufe vor, die sie interessieren, unter anderen Polymechaniker (**Darius**) und Fachmann/-frau Gesundheit (**Eriol**).
- Berufe rund ums Häuserbauen, präsentiert von der **1.-4. Klasse**
- Duett-Duell "Anything You Can Do, I Can Do Better" gesungen von **Klara** und **Flavio** auf Englisch
- im Stil von verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen gemalte Bilder der **Oberstufe**, unter anderen von Klee, Mondrian und dem japanischen Maler Hokusai, der für sein Wellenbild berühmt wurde
- Hühnerschädel – die **5.-6. Klasse** berichtete über ihren Besuch im Anatomischen Museum
- ein Theaterstück der **7A** auf Englisch mit überraschendem Ende, welches grossen Beifall erhielt



Neu an der SOL: Servietten

Weg mit den Papier-, her mit den Stoffservietten! Jeder Schüler, jede Schülerin, alle Lehrer/-innen, die Zivis, die Köchin und der Hauself – persönliche Serviettenringe und Stoffservietten gehören jetzt zum Mittagessen. Freitags werden die Servietten eingesammelt und übers Wochenende gewaschen. Montagfrüh werden sie gebügelt.

Djembé

Im Haus sind am Nachmittag wieder einmal Djembé-Klänge zu hören! (Früher gehörte der Djembé-Unterricht zu den Standard-Schulfächern, wie Aikido oder Englisch.) Zur Zeit lernen die **Achtklässler** mit Djembé-Lehrer **Tomi Weiss**.



Basteltag

Was wird hier sorgfältig eingepackt und angeschrieben? Wir verraten's nicht, nur so viel: Am Dienstag, den 13. Dezember besucht jedes Kind drei verschiedene Projekte, um Überraschungen zu basteln. Die Gruppen sind zusammengewürfelt mit Schüler/-innen aus allen Klassen und gearbeitet wird auf allen drei Stockwerken.



À la mode...

Immer wieder finden die bunten Plastikbecher Verwendung, oft zum Becherspiel, mit Klatschen und Weitergeben, im Rhythmus so schnell, wie's nur geht.

Oder man baut einen Turm, wie **Flurin**.

1. Quizfrage: Wie viele Becher sind in **Flurins** Turm?

2. Quizfrage: Wie viele Becher sind es, wenn **Flurin** noch eine Etage höher baut?



Ausflug in das Anatomische Museum

Wir (5.-6. Klasse) sind am Montag, den 28.11.16 in das Anatomische Museum gegangen, das sich in Basel befindet.

Wir trafen uns um 8:15 Uhr in der Schule und gingen zur WB. Um 8:42 Uhr fuhr die WB los. Wir warteten am Bahnhof auf den Zug, der 3 Minuten Verspätung hatte. Als der Zug kam, sind wir eingestiegen. Die Fahrt war nicht lang. Nachdem wir am Bahnhof SBB angekommen sind, war es schon 9:05 Uhr. Wir nahmen danach den Bus der Linie 30 und fuhren bis zur Haltestelle: *Kinderspital UKBB*. Dann sind wir noch 5 Minuten zum Museum marschiert.



Als wir da waren, empfing uns Peter Zimmermann. Im Museum war ein Mensch in einem riesigem Glaskasten voll mit Wasser. Herr Zimmermann hat uns zu einem Raum gebracht, wo wir einen Hühnerkopf entfleischen (mazerieren) durften.

Danach sind wir in den zweiten Stock gegangen und dort ist das älteste Skelett, das in der Anatomie gebraucht wurde und das noch einigermaßen gut erhalten ist. Im selben Stock war eine riesige Knochenholzbank - sie war noch sehr bequem! Wir haben viel gelernt und es war für manche Kinder sehr eklig, den Hühnerkopf anzufassen.

Wir gingen zurück und hatten viel Gesprächsstoff.

Flavio und Lenny



Surprise – Ausflug der 9. Klasse: Stadtrundgang Basel

Am 30. November trafen wir uns um 9 Uhr vor der Elisabethenkirche mit einem ehemaligen Obdachlosen namens Rolf. Er erzählte uns sehr viel über sein Leben als Obdachloser. Zu seinem Glück hatte er keine Sucht. Er zeigte uns einen Ort, an dem die Obdachlosen essen, duschen und ihre Wäsche waschen. Sogar Zigaretten kann man kaufen. Gleich gegenüber liegt der Jobshop. In diesem Gebäude kann man für drei Stunden arbeiten, alles von Hand, um 10 Franken zu verdienen. Man darf in jedem Zustand arbeiten, Hauptsache, die Augen sind offen und die Hände können sich noch bewegen.

Rolf zeigte uns den Hauptbahnhof. Er erzählte, er sei viel hier gewesen, entweder um zu schlafen oder um *Surprise* zu verkaufen. Man braucht einen gültigen Fahrschein, um da zu schlafen. Man wird aber mehrmals geweckt, um den Fahrschein zu zeigen.

Wir lernten, dass die Gemeinde Basel extra Parkbänke entwirft, auf denen man nicht schlafen kann. In Basel gibt es viel mehr Obdachlose, als die meisten denken. Zum Abschluss gingen wir noch in die Suppenchuchi. Wir fanden es alle wirklich sehr spannend.

Jona



Sing mit uns: Die SOL war dabei!

Das Weihnachtskonzert *da Pacem 2016* der Schulklassen der Kantone Baselland und Basel-Stadt fand dieses Jahr im Musical Theater Basel am Sonntag, den 11. Dezember um 15 Uhr statt.

Die singenden **Primarschüler/-innen** wurden vom Firstclassics Orchestra unter der Leitung von Lorenz Indermühle begleitet.



Wir sind einer der führenden Baumärkte in der Schweiz. Wir bieten die beste Lehre in einer unserer Filialen.

OBI®



Per 29.12.2018 suchen wir **Top-Angestellte**,
die sich für Bauartikel interessieren.

Wir bieten eine Lehrstelle als

Detailhandelsfachmann do it yourself.

Wir verlangen gute Schulnoten, das Kennen von Holz, gute Leistungen, Freude am Kundenkontakt und gute Noten in Mathematik.

Wir bieten eine gute und nette Atmosphäre, ein Mittagessen und Chancen auf eine Weiterbildung.

Und? Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Schreiben Sie uns:

Obi AG

Dreispitzstr. 11
4001 Basel



SOL-Velowerkstatt: Clivia und Laurence fragen nach

Die SOL-Velowerkstatt ist jeden Mittwoch von 13:00 bis 16:00 offen. Sie ist für alle SOL-isten und SOL-istinnen offen, mit der Bedingung, dass man regelmässig kommt. Man repariert Velos und bekommt dafür jeden Monat ein bisschen Geld. Die Werkstatt ist in die grosse SOL-Werkstatt integriert. Jederman kann kaputte Velos zur Reparatur bringen. Die Mitglieder der Velowerkstatt freuen sich auf eure "Patienten"!

Wir sind in die Velowerkstatt gegangen und haben die Kinder gefragt, wie es in der Velowerkstatt so ist.

Warum geht ihr in die Velowerkstatt?

Es ist sehr cool und macht Spass, an Velos zu hantieren. Wir finden es auch super, dass wir gemeinsam arbeiten können und uns besser kennenlernen dabei. Man lernt immer Neues dazu.

Was war die schwierigste Aufgabe bisher?

Als wir ein Kettenglied zurechtbiegen mussten. Oder ein Rad zu zentrieren (zentrieren heisst,

ein Rad zurecht zu biegen), ist auch knifflig. An manchen Stellen ist es schwer, den Rost zu entfernen.

Ist die Arbeit anstrengend?

Normalerweise ist es nicht so anstrengend, aber manchmal gibt es eine Nuss zu knacken.

Würdest du die Velowerkstatt empfehlen?

Ja, es macht Spass und es ist sehr lehrreich. Der Lehrer, **Joel**, ist auch nett.

Im September waren **Flurin, Alessandro, Luca H, Louis** und **Elijah** in der Velowerkstatt tätig.

Quizfrage:

Welches Werkzeug fehlt der Velowerkstatt noch?



Congratulations, Maurus!

Maurus hat als zweiter Neuntklässler einen Lehrvertrag unterschrieben. Im August beginnt er die Lehre als Schreiner in Liestal. Er berichtet über sein Schnuppererlebnis auf Englisch.

Carpentry Internship October 24th-28th, 2016

I had an internship for a carpentry apprenticeship at AZ Holz AG. On the first day I went to the office and the apprentice instructor, Manuel Ernst, welcomed me. He brought me to the recreation room. There I saw Angelo, my friend from SOL. Fifteen minutes later Manuel brought me to the workshop and he gave me a plan. I built this in five-and-a-half hours. Manuel said that was good. The three last hours I worked in the workshop. On the second day I built elements for a house. On the third day I worked in Bretzwil on a house and on the fourth day I put windows into a wall.

On the fifth day I worked in the workshop and built a chair. Manuel said I did this very well too. After the morning snack ("Znüni") I worked in the workshop again.

Later Manuel and I had a talk about the week. He said he would contact me within two weeks. After two weeks he called on my home telephone. He said I could do the apprenticeship with him. I said I would need to think about this. He said that that was okay but that I should tell him within six days. I contacted him four days later and I said that I would like to have the apprenticeship. He said, "Great. I will send you the papers next week." I said, "Good, I will send them back signed as fast as possible." I put a card in the envelope with the message: "I am really looking forward to the apprenticeship."

Maurus

SOL-Catering im November

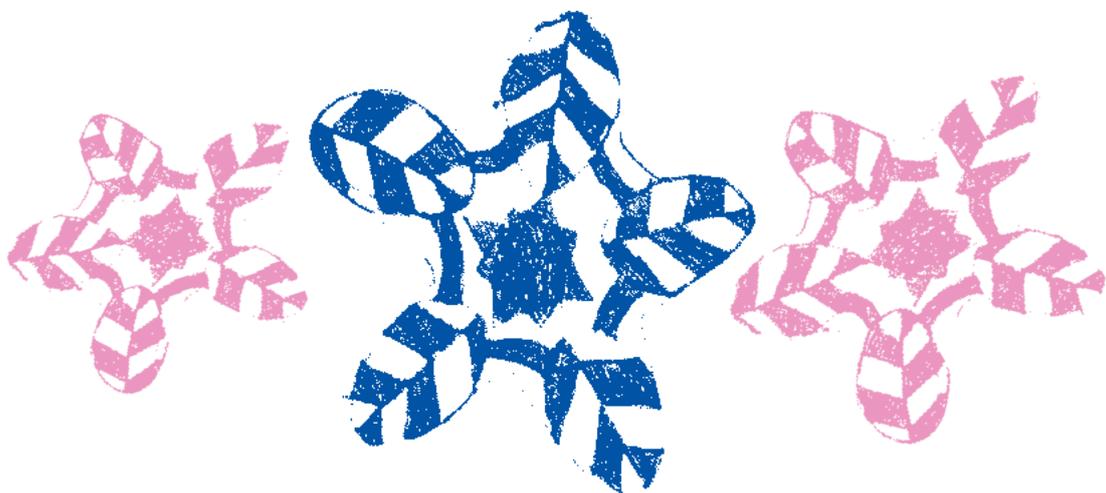
Im November fanden in der SOL gleich zwei Caterings statt: am Mittwoch 23. und Freitag 25. November. Das Catering am Mittwoch war eine Premiere für das SOL-Catering-Team, weil nämlich die Gäste ein mehrgängiges Menu bestellt hatten, das aus vier Gängen bestand.

Um 16 Uhr ging es los – wir teilten uns in Gruppen ein und bereiteten das Menu zu. Als Vorspeise gab es einen Salat, als Zwischengang eine feine Kürbissuppe, als Hauptspeise Lammcarré mit Rosmarinkartoffeln. Für die vegetarischen Gäste machten wir einen Gemüsestrudel. Zum Dessert bereiteten wir Bratäpfel mit Vanilleeis vor.

Das Team bestand aus vier Schüler/-innen (**Eileen, Florian, Clivia und Linus**) und drei Lehrern (**Mischa, Matthias, Renato**). Das Essen servierten wir in der Klavierwerkstatt von René Waldhauser auf dem Hanroareal. Alle Gäste waren sehr zufrieden mit dem Essen und es gab nur positive Rückmeldungen.

Die Schüler/-innen können beim Catering das Taschengeld aufbessern. Vielen macht es Spass, nach der Schule hier zu sein, zu kochen und zu servieren.

Florian S.



Illustrationen von Lina

Buchpräsentationen



Fairy Tail von Hiro Mashima

Liam ist seit November SOL-Schüler in der 7B. Er stellt eines seiner Lieblingsbücher vor.

Fairy Tail ist ein Manga. Ein Manga ist ein japanischer Comic. In diesem Buch geht es um die Magier-Gilde* Fairy Tail. Sie ist sehr berühmt – aber auch berüchtigt, weil sie bei Einsätzen nicht nur die Bösen bekämpft, sondern auch die ganze Umgebung zerstört. Es spielen die Charaktere Natsu, Happy, Erza, Lucy und Gray.

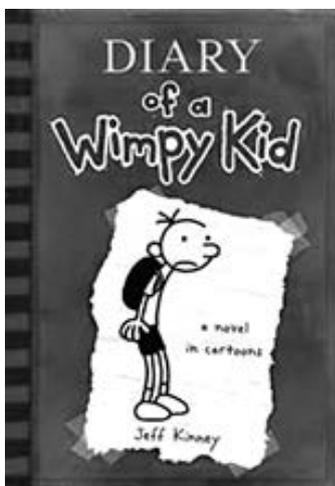
Liam

* Eine Gilde ist so etwas wie eine Zunft oder Gewerkschaft. – Anmerkung der Redaktion

Gregs Tagebuch von Jeff Kinney

Originaltitel: *Diary of a Wimpy Kid*

Gregs Tagebuch ist das erste Buch der gleichnamigen Serie von Jeff Kinney. Die Bücher sind bekannt geworden durch ihre lustigen, comic-artigen Illustrationen. In der SOL-Bibliothek findet ihr die ganze Serie. Wer die Bücher in der Originalsprache lesen will, kann sich an Felicitas wenden, denn in der Englisch-Bibliothek hat es mehrere Exemplare.



Greg kommt in die Middle School. Er spielt gerne Basketball. Auf dem Basketballplatz liegt ein vergammelter Käse, der irgendjemandem einmal aus dem Brot oder so gefallen ist. Wer den Käse berührt, hat den Käsefluch. Man wird ihn erst los, wenn man eine andere Person berührt und auf diese überträgt. Eines Tages hat jemand den Käse berührt und der Käsefluch ging um die ganze Schule, bis ein Austauschschüler ihn bekam und mit dem Käsefluch wegfuhr. Bis dahin hatte niemand den Käse berührt.

Greg und sein bester Freund Rupert erleben viel mit dem Käse: Freundschaft und die Zeit in der Middle School. Lies dieses Buch doch selber und erlebe viel Spannendes mit Greg.

Livia

Kulturnacht Liestal 2016

Hallo liebe Leser und Leserinnen. In diesem Text könnt Ihr Euch ein bisschen über die Kulturnacht vom 25.11.2016 informieren.

Es wird eifrig vorbereitet. Das Team musste ein bisschen Gas geben, weil es eigentlich schon begonnen hatte. Aber wir haben es dann doch noch geschafft und wurden mit allem fertig. Wir hatten zwei verschiedene Gruppen, das Kochteam und das Organisationsteam. Natürlich durfte man auch mal abwechseln, wenn gerade nichts zu tun war. Das Team bestand aus vielen Leuten: **Maurus, Florian, Lisa, Lina, Linus,**

Eriol, sowie **Andrea, Dominic, Oliver, Matthias, Renato** und **Raissa**.

Es war ein aufgestelltes Team. Es wurde viel gelacht und es war ein toller Abend.

Es kamen auch ehemalige Schüler vorbei und schauten sich auch die Schule an.

Das Bistro war unten vor dem alten Esssaal. Meist haben wir dort ein bisschen geholfen. Wenn wir nichts zu tun hatten, haben wir Poker gespielt. Es war also sehr abwechslungsreich. Es war ein sehr schöner Abend.

Eriol



3 Animal Haikus von Klara

Can you guess what animal I am?

I can speak like you
I'm a colorful flyer
I eat fruit and buds

I jump up and down
My favorite food can fly
I can swim and dive

I'm small and furry
I love food cellars and cheese
But I don't love cats

Rätsel – Was wollen diese Kinder?

Was wollen diese Kinder uns wohl sagen?
Was halten sie in den Händen? Eindeutig wollen sie in die Zeitung!
Aber was halten sie noch in den Händen? Confi? Honig? Wer weiss es?

Wie wurde es gemacht? Wofür ist es? Und wer erhielt ein Glas zum Geschenk?

(Und für die ganz Schlaunen:
Wann wurde die Foto gemacht?)



Weihnachtsgeschichten

Das erste Weihnachtswunder von Lenny

Es war einmal ein Junge, der immer traurig war. Es war ihm egal, ob ihm was geschenkt wurde oder ob etwas Lustiges passiert ist, er war einfach immer traurig. Aber niemand wusste warum und vor allem wussten sie nicht, was man dagegen tun kann. Der Junge wurde mehrmals untersucht, aber es konnte nie etwas gefunden werden, das darauf hinwies, dass er so traurig war. Niemand konnte ihm helfen, ausser vielleicht ein Wunder.

Am 1. Dezember war er so traurig, dass er nichts machte, ausser im Bett zu liegen.

Es wurde immer schlimmer, von Tag zu Tag. Als der 23. Dezember da war, ging es ihm so schlecht, dass er die ganze Zeit krank war.

Es war 23.59 Uhr und es ging ihm so mies, dass er dachte, es würde nie wieder besser. Und zu diesem Zeitpunkt sah es auch so aus. Die Uhr war jetzt im Moment auf 00:00 Uhr getickt und plötzlich ging es dem Jungen besser und er war zum ersten Mal glücklich. Er war so glücklich, dass er direkt wieder gesund war.

Da fragte er sich *Warum? Warum geht es mir gut und nicht schlecht, so wie immer?*

Aber er wusste nicht warum und dachte, dass es wahrscheinlich einfach ein Weihnachtswunder war.

Das zweite Weihnachtswunder von Louis

Es war einmal eine Siedlung, da lebten Menschen und Wichtel. Die Wichtel machten das ganze Jahr gute Sachen für die Leute, aber an Weihnachten mussten die Leute als Dank eine Schüssel voll mit Pudding vor die Tür tun. Aber die Leute haben vergessen, es den Wichteln zu geben.

Die Wichtel verkleideten sich als Nikolaus und machten Geschenke. Als sie fertig waren, gingen sie zu den Leuten und zur Ablenkung gaben sie Geschenke, und die anderen Wichtel holten den Pudding. Dann konnten die Wichtel zufrieden Weihnachten feiern.

Später ging Nikolaus und wollte die Tür aufmachen. Doch plötzlich flog das Kostüm runter und die Leute sahen das und waren schockiert.



Das dritte Weihnachtswunder von Klara

Es war einmal ein Mädchen namens Larina. Es sass im Rollstuhl und konnte seine Beine nicht bewegen. Eines Tages, um genau zu sein an Heiligabend, sitzt Larina vor dem Tannenbaum im Wohnzimmer und schmückt die untersten Äste der prächtigen Rottanne mit Strohsternen. Weihnachtslieder klingen aus dem Radio und ein süßer Duft von frisch gebackenen Zimtsternen und Vanillehörnchen streicht durchs Haus. Die Uhr zeigt Punkt zwei Uhr an. Noch so lange bis zur Bescherung. "Larina!", ruft Larinas Mutter aus der Küche. "Die Plätzchen sind fertig. Kommst du mit, sie zu verteilen?" "Na klar, los geht's." Sofort rollt Larina in die Küche und schnappt sich drei volle Kekstüten, macht die Haustür auf und schon ist sie draussen. Die Zeit vergeht wie im Fluge. Hier ein bisschen plaudern, da die Geschenke

bringen. Als sie zuhause sind, steht die Uhr bereits auf viertel nach sechs. Und eine Viertelstunde später sitzen Larina und ihre Eltern vor dem leuchtenden Christbaum und singen Weihnachtslieder. Da klingelt es an der Tür. Larina rollt zur Tür und öffnet. Ein kleines, grünes Paket mit rosa Schleife steht auf der Fussmatte. Larina nimmt es und rollt zurück ins Wohnzimmer. Ein kleines Zettelchen hängt an diesem Geschenk. Für Larina steht in verschnörkelten Buchstaben drauf. Larina öffnet das Päckchen und raus fliegt ein kleines Engelchen. Es kreist drei Mal über Larinas Kopf und verschwindet. Larina spürt, wie sie ihre Beine bewegt und auf ihre Eltern zugeht. Larina kann wieder laufen. Das war bestimmt das schönste Geschenk, dieses Weihnachtswunder.

Das vierte Weihnachtswunder von Florian F.

Es war einmal ein Wichtel, der in der Geschenkfabrik arbeitete. Er musste immer nach dem Arbeitstag alles aufräumen. Er wollte dem Weihnachtsmann helfen, aber aufräumen fand er nicht so toll. Tag für Tag arbeitete er.

In der Weihnachtsstadt hatte er ein Haus, das war ziemlich klein, aber schön. Immer am Sonntag besuchte er seine Familie. Aber am 23. Dezember war alles anders. Als er zum Palast des

Weihnachtsmanns kam, ging er ins Büro und wollte seine Aufgaben abholen. Aber Tom, der Leiter der Fabrik, sagte, "Der Weihnachtsmann wartet auf dich." Fünf Minuten später stand er vor dem Büro des Weihnachtsmanns. Er ging rein. Da hatte man ihn schon erwartet. Es saßen der Weihnachtsmann und seine Frau an einem Tisch. "Hallo Santa", sagte der Wichtel, "ich bin Sam." "Hallo Sam", sagte Santa. "Ich habe eine wichtige Aufgabe für dich: du bist dieses Jahr mein Assistent."

Ein volles Gartenjahr

Seit dem letzten Winter hat sich vieles getan in unserem schönen SOL-Garten.

Als die ersten Pflanzen wieder wuchsen, entstand ein wunderschöner Gartenkreis.

Er hat zwei Tore aus Holzpfählen und wurde mit einem grossen Feuer und Räucherwerk eingeweiht.

Die ganze SOL hat mit farbigen Bändern und Haselstöcken den Kreis ausgesteckt und seit daher sind viele schöne Rituale darin entstanden und viele Gartenkinder so in unseren Garten gekommen.

In einer grossen Gemeinschaftsaktion wurde der Garten für die Pflanzungen vorbereitet. Die Beete wurden umgegraben, alte Pflanzen und Beikraut aus dem Boden geschafft und schliesslich wurde viel angesät. Dank der Hege und Pflege konnten wir in den warmen Sommer- und Herbstmonaten reichlich Erbsen, Karotten, Zwiebeln und Knoblauch, Kürbisse, Tomaten, Gurken, ja sogar Bohnen, Mais und Kartoffeln ernten und diese zu kleineren oder grösseren Köstlichkeiten verarbeiten.

Die Feuerstelle und der Pizzaofen waren oft die Kochstelle für die **1.-4. Klasse** und so mancher Gaumenschmaus war Teil eines wöchentlichen Mittagessens im blühenden Garten.

Jetzt ist der Winter eingekehrt und alles Grün ist verwelkt. Alte Blütenstände zieren noch an wenigen Stellen den SOL-Garten und im Gartenkreis steht nun der Winterwächter, eine Steinfigur aus Flusststeinen.

Oliver



Tiergeschichten – Das Nashorn, das Geige spielen wollte

Es lebte einmal ein Nashorn. Das lebte in der Altstadt von New York, besser gesagt im Zentralpark im Zoo. Das Nashorn hiess Trudi. Trudi war noch klein. Trudi war meistens traurig, denn sie hatte einen Wunsch. Trudi wollte gerne Geige spielen können. Denn Trudi sah jeden Tag Leute, die im Zentralpark Geige spielten, um Geld zu verdienen. Deswegen wollte Trudi es auch können. Trudi ging zu ihrer Mutter. Sie fragte, ob sie Geige spielen dürfe. Die Mutter sagte: *Nein, deine Hände sind zu gross*. Trudis Traum musste ein Traum bleiben.

Lisa

Eines Tages badete am Flussufer ein fettes, grünes Nashorn. Es trug ein Schild um den Hals mit der Aufschrift *Die coole Irma*. Irma watschelte den Fluss hinauf. Sie sagte so nebenbei: "Ich will mal Geige spielen, wie die Mücke." Zuerst lachte ich mich krumm, aber als Irma mich wütend wie eine Gurke anschaute, sagte ich ihr, dass sie dafür nach London gehen müsse. Sie ging fünf Tage später los.

In London angekommen, kaufte Irma sich gleich ein Palmen-T-Shirt. Danach fing sie an, eine Geige zu suchen. Sie fand eine und kaufte sie. Die Geige kostete 5000 Pfund. Als Irma die Geige hatte, ging sie wieder nach Hause. Nach zwei Jahren tritt sie zum ersten Mal auf Kabel 1 auf.

Lukas D.

Auflösung der Rätsel der letzten SOL-Zeitung

Quizfrage: Findest du die Hand im Bild?

Florians Hand ist im oberen rechten Bildteil zu sehen.

Quizfrage: In welchem Zimmer war das Waldgnom?

Zuerst war es im Esszimmer, danach im Naturkunde-Zimmer, Musik-Zimmer, Gestalten, wieder im Esszimmer und zuletzt in der Küche.

Quizfrage: Wer weiss es?

Das vierbeinige SOL-Mitglied heisst Taza und ist der Hund von Isabelle.

Zauber-Rätsel

Die erste, rote Flasche ist Gift,
die zweite, grüne Flasche enthält guten Nesselwein,
die dritte, blaue Flasche bringt einen vorwärts,
die vierte, pinke Flasche ist Gift,
die fünfte, blaue Flasche ist Gift,
die sechste, orangene Flasche enthält guten Nesselwein, die siebte, hellgrüne Flasche bringt einen rückwärts.

Kunst-Quiz

Die Künstlerin, die auf der alten Fünzigernote abgebildet ist, heisst Sophie Täuber-Arp. Sie wurde 1889 in Davos geboren und starb 1943 in Zürich. Im Kunstunterricht haben Oberstufenschüler/-innen Bilder im Stile von Sophie Täuber-Arp gemalt.

SOL-Redaktionsrätsel



Wünsche

Wir freuen uns immer über POST und Rückmeldungen!

Postfach

Legt eure Beiträge für die nächste Zeitung in die Box der SOL-Zeitung beim SOL-Bahnhof oder speichert sie auf dem Server ab:

SOL-Server – Schüler – ZEITUNG 2016-2017

Termine

Dienstag, 3. Januar	Schulbeginn
Freitag, 13. Januar	Kammerorchester Basel besucht die SOL (Unterstufe) Die Biologin Florianne Köchlin besucht die SOL (Oberstufe)
Mittwoch, 18. Januar	Die 8. Klasse macht den <i>Surprise</i> -Stadtrundgang
Mittwoch, 8. Februar	Besuch der 7. Klasse in der Fondation Beyeler
Samstag, 25. Februar bis Sonntag, 12. März	Fasnachtsferien

SOL Schule für Offenes Lernen
Benzburweg 18
4410 Liestal

Tel. 061 923 25 50
Fax 061 923 25 51